

Sämtliche Zweige wurden sodann im Warmhaus (12 bis 20° C.) im Lichte weiter kultiviert.¹

26. September:

Die *Corylus*-Kätzchen unverändert.

Syringa. Bei V und IV brechen die Knospen.

Forsythia. Bei V und VI beginnen die Knospen zu treiben.

6. Oktober:

Corylus-Kätzchen unverändert.

Syringa. Die im Wasser gebadeten Knospen treiben; VII schwach, VI stärker, V am stärksten.

Forsythia. Die Knospen bei VII und VI treiben kaum merkbar, die von V aber sehr gut.

8. Oktober:

Die Blüten von *Forsythia* öffnen sich bei V.

16. Oktober:

Corylus treibt nicht.

Syringa bei I, II, III und IV fast unverändert; V bis VII treibt auffällig, viele Laubknospen geöffnet, einzelne bei V und VI haben ihre Blätter entfaltet und sind 4 bis 5 cm lang.

Forsythia bei I fast unverändert, bei II bis IV Knospen schwellen ein wenig, V in Blüte, einzelne Blüten schon verblüht. Laubknospen zumeist entfaltet, 3 bis 5 cm lang. VI und VII treiben auch deutlich, aber nicht so schön wie V.

Während sich also *Corylus* Mitte September mittels des Laubades nicht treiben läßt, geht dies bei Flieder und *Forsythia* sehr gut. Besonders das neunstündige

¹ Es sei ein für allemal bemerkt, daß die Weiterkultur der gebadeten und Kontrollzweige auch bei allen folgenden Versuchen stets in demselben Warmhause vorgenommen wurde, dessen Temperatur, wenn nicht gerade direktes Sonnenlicht einfiel, im Herbst und Winter beiläufig zwischen 12 bis 18° C. schwankte. — Alle Temperaturangaben in dieser Arbeit beziehen sich auf Celsius-Grade.